

## Marsch nach Mühleberg am Jahrestag von Fukushima

**Bern, 16. Januar 2012** Die Vorbereitungen für den dritten MenschenStrom gegen Atom laufen auf Hochtouren. In Erinnerung an die Atomkatastrophe von Fukushima findet die Demonstration an deren erstem Jahrestag statt. Bereits über 40 Organisationen rufen zu dem friedlichen Marsch mit anschliessender Kundgebung am 11. März 2012 beim Atomkraftwerk Mühleberg auf. Gemeinsam fordern sie die sofortige Ausserbetriebnahme der AKW Mühleberg und Beznau, die Konkretisierung des Atomausstiegs sowie einen raschen und konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energiequellen.

Der atomare GAU in Fukushima im März des vergangenen Jahres hat die Schweizer Bevölkerung bestürzt und aufgerüttelt. Dass das Thema Atomenergie wieder ins Zentrum des gesellschaftlichen Interesses gerückt ist, zeigte die grosse Teilnahme am letztjährigen MenschenStrom gegen Atom. 20'000 Menschen forderten am 22. Mai 2011 den Ausstieg aus der Atomenergie. Wenige Tage später hat der Bundesrat den schrittweisen Atomausstieg beschlossen. Doch die Atomlobby arbeitet kräftig gegen diesen Entscheid. „Bis der Atomausstieg verbindlich geregelt wird, ist es noch ein langer Weg“, so die OrganisatorInnen des MenschenStroms. „Der Druck auf die EntscheidungsträgerInnen muss aufrecht erhalten bleiben, damit sie die konkrete Umsetzung vorantreiben.“

Mit dem schrittweisen Atomausstieg sind die Probleme der Atomkraft allerdings nicht vom Tisch. „Der Atomausstieg ist erst um das Jahr 2034 geplant. Die Risiken, die mit der Atomenergie zusammenhängen, lassen sich aber nicht einfach um Jahre hinauschieben“, sagt Laura Schnüriger, Mitorganisatorin des MenschenStroms gegen Atom. Gesellschaft und Politik sind weiterhin gefordert, ihre Stimme gegen die Atomkraft und für die Energiewende zu erheben.

Der MenschenStrom am 11. März 2012 bleibt also bitter nötig. Bereits über 40 Trägerschaftsorganisationen rufen zum Marsch mit anschliessender Kundgebung nahe des AKW Mühleberg auf. Die Wahl des Kundgebungsortes ist nicht zufällig. „Die Sicherheitsmängel des Schrottreaktors Mühleberg, etwa die Risse im Kernmantel, sind seit längerem bekannt“, sagt Laura Schnüriger. In einem Bericht vom vergangenen Dezember weist Fokus Anti-Atom darauf hin, dass die Notkühlung des AKW Mühleberg bei einem Bruch des Wohlenseestaudamms akut gefährdet ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Staudamm bei einem Erdbeben der Stärke 7.5 auf der Richterskala bricht, liegt bei hohen 6.7 Prozent.

Bis 31. März 2012 müssen alle Schweizer AKW nachweisen, dass sie solchen Erdbeben standhalten können. Für das AKW Mühleberg, welches den Sicherheitsnachweis bereits Ende Januar erbringen muss, besteht der Stresstest aus einem Szenario inklusive Staudammbruch. „Es ist nicht damit zu rechnen, dass dieser Nachweis erbracht werden kann“, sagt Atomexperte Jürg Joss.

Es ist bedenklich, dass alte, gefährliche Risikoreaktoren wie das AKW Mühleberg trotz bekannter Mängel immer noch am Netz sind. Die OrganisatorInnen und TrägerInnen des MenschenStroms gegen Atom fordern deshalb „Mühleberg und Beznau vom Netz – jetzt!“. Sie sind überzeugt, dass eine rasche und konsequente Energiewende möglich ist und laden alle herzlich ein, am MenschenStrom mitzuwandern und ein friedliches Zeichen zu setzen für eine erneuerbare Zukunft.

## **Kontaktpersonen**

Mediensprecherin: Nina-Maria Kessler, 079 533 06 26

Atomexperte (Mühleberg): Jürg Joss, 079 330 06 60

Atomexperte (Beznau): Leo Scherer, 078 720 48 36

Mail: [info@menschenstrom.ch](mailto:info@menschenstrom.ch)

Website: <http://www.menschenstrom.ch>

Facebook: <http://www.facebook.com/MenschenStromGegenAtom>

Twitter: [@MenschenStrom](https://twitter.com/MenschenStrom)

Eine Auswahl von Fotos in hoher Auflösung finden Sie unter :

<http://tinyurl.com/MSGGA-Fotos> (fotos.lilith2.net)

## **Der MenschenStrom gegen Atom 2012 wird von folgenden Organisationen getragen:**

Stand 16. Januar 2012

### **Schweiz**

AKW-Ade  
Alternative Liste Bern,  
Basels starke Alternative BastA!,  
contrAtom  
CSP Christlich-soziale Partei Schweiz,  
Fokus Anti-Atom,  
Frauen für den Frieden Schweiz,  
gaga - gewaltfreie Aktion gegen Atomkraft,  
Greenpeace Schweiz,  
Grüne Däniken,  
Grüne Schweiz,  
Grünes Bündnis Stadt Bern,  
Grünliberale Aargau,  
Integrale Politik Kanton Bern,  
INWO Initiative für natürliche  
Wirtschaftsordnung,  
Junge Grüne Schweiz,  
JUSO Schweiz,  
JUSO Solothurn,  
Kernfrauen Wein-Land,  
Klar! Schweiz (Kein Leben mit atomaren  
Risiken),  
Kleine Friedenswerkstatt,  
Luo.ch,  
MNA Komitee für die Mitsprache des  
Nidwaldner Volkes bei Atomanlagen,  
NWA Aargau,  
NWA Solothurn,  
NWA-55plus,  
oeku Kirche und Umwelt,  
Pro Natura Schweiz,  
SES Schweizerische Energie Stiftung,  
Sortir du nucléaire,

SP Graubünden,  
SP Schweiz,  
SSES - Schweizerische Vereinigung für  
Sonnenenergie,  
vbu - Vereinigung Bündner  
Umweltorganisationen,  
VCS Aargau,  
WWF Kanton Bern,  
Zukunft statt Kohle

### **Deutschland**

BUND Landesverband Baden-Württemberg,  
BUND Regionalverband Hochrhein,  
BUND Regionalverband südlicher Oberrhein,

### **Österreich**

Global 2000,  
Initiative Civilcourage e.V.,  
Naturschutzbund Vorarlberg,  
PLAGE- (Überparteiliche Salzburger Plattform  
gegen Atomgefahren),  
Vorarlberger Plattform gegen Atomgefahren,  
Wiener Plattform Atomkraftfrei